

Projekt ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth **Warum wollen wir weiter unsere deutsche Zukunft verschlafen?**

Eine Milliarde Euro einmaliges Investment spart eine Milliarde Euro jährlich an unseren UNIs

Die Ideen meiner 16 Pionierprojekte (1) und meiner Prognosen (2)(3)(4)) waren allesamt umstritten. Alle Projekte sind - bei D21 im einunddreißigsten (!) Anlauf (mit dem deutschen IBM-Chef Erwin Staudt und Bundeskanzler Gerhard Schröder) - gelungen, alle Prognosen traten ein. Interessant ist hier: Alle TOP-Führungskräfte Deutschlands, die zum meinem Vorschlag, eine große deutsche Initiative zu gründen, um den deutschen Rückstand in der Digitalen Welt aufzuholen, vorher im Prinzip sagten "Du spinnst", waren dann voll im Boot, als der Bundeskanzler entschied, Vorsitzender des höchstrangig besetzten Beirats der Initiative D21 zu sein.

Mein aktuelles Projekt "ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth" greift im Vergleich zu den Zielen der Initiative D21 allerdings noch weit stärker in Jahrhunderte alte Gewohnheiten ein. Ja, Gewohnheiten sind der stärkste Klebstoff der Welt; sie zu ändern ist ein sehr anspruchsvoller, oft schmerzhafter Prozess aus vier Schritten (5). Das starre Beharren "auf dem, was man kennt", ist sicher auch eine Begründung, dass die Universitäten Greifswald und Rostock im Jahr 2012 die Gründung einer privaten UNI-Tochter Virtuelle Universität Schwerin abgelehnt haben. Als ehemaliger Hochschullehrer habe ich Verständnis für die Sorgen der "Kolleginnen und Kollegen", Da sich E-Learning als Ersatz der klassischen Vorlesungen weltweit sowieso durchsetzen wird, ist die UNI und das Land im Welt-Bildungs-Wettbewerb im Vorteil, das zuerst diese Karte beherzt, umfassend und strategisch mit einem konzertierten Projekt aufgreift. Danach sieht es bisher bei uns nicht aus. Bundeskanzler Helmut Kohl sagte: "Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen". Genau so ist das jetzt bei dem Quantensprung E-Learning als Grundlage unserer wichtigsten Ressource: Humankapital.

Ich habe mich deshalb jetzt zu einem erneuten Anlauf entschieden, da die Basis für E-Learning nie besser war und mittlerweile viele Staaten, Universitäten und Unternehmen (letztere als Anbieter und Nutzer) aktiv sind. Ja, noch niemals zuvor gab es so wirkungsmächtige IT-Tools zur Unterstützung jeder Form geistiger Arbeit: iPad und Internet, "ihren Preis wert", robust, leicht, kinderleicht überall und jederzeit nutzbar. Es fehlt die hochwertige Lernsoftware.

Tatsächlich besteht das Paradigmen-Wechsel-Problem bei E-Learning international: Wir wollen und müssen die Professoren motivieren, den Teich "Vorlesungen" mit uns "trocken zu legen", wir bieten das fundamental neue und absolut zukunftsfähige Biotop ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth an, aber keiner der "Frösche" nimmt die reale Situation zur Kenntnis und keiner hört zu - trotz vielfacher Angebote, z.B. an Bundesregierung, Landesregierungen, UNIs etc. Die Einstellung von multimedial aufbereiteter Vorlesungen ins Netz ist besser als nichts, aber nicht die entscheidende, hochwertige, qualitativ anspruchsvolle und zukunftsfähige Lösung. Vorlesungen gleichen dem "Reiten von Pferden auf dem Weg zu Bildungszielen" in einer Zeit, in der eine moderne Verkehrs-Infrastruktur mit "Rennwagen" vollständig und weltweit preiswert, robust und außerordentlich benutzerfreundlich zur Verfügung steht.

Ich habe mich auch deshalb jetzt zu einem erneuten Anlauf entschieden, weil ich genau weiß, dass meine Hartnäckigkeit bei realistischen und hervorragend begründeten Zielen immer zum Ziel geführt hat.

Mein Vorschlag für das große deutsche Projekt heißt:

ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth.

Auch in Deutschland passiert im Bereich E-Learning in allen Bereichen von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung mehr als je zuvor. Aber die für die Herstellung, den weltweiten Vertrieb und den flächendeckenden Einsatz hochwertiger E-Learning-Produkte - in der Qualität eines professionellen Flugsimulator-Software-Systems - notwendige Setzung von Prioritäten zusammen mit der Bündelung der Kräfte ist nirgends zu sehen. Wenn wir so weiter machen, werden auch zukünftig die weltweit erfolgreichen Produkte unserer digitalen Welt, auch im Bereich E-Learning, erneut keine deutschen sein, aber trotzdem unser gesamtes Bildungswesen "überrollen". Wollen wir das?

Der deutsche Bauingenieur Konrad Zuse ist der Erfinder des Computers. IBM, Apple, Samsung, Lenovo, Microsoft, Intel, Facebook, Cisco, eBay, Amazon ... haben aber bisher "das Rennen gemacht".

Warum soll mit deutscher "Ingenieurqualität" nicht ein neuer "E-Learning-Software-Zukunfts-Mercedes" in Zukunft das Rennen machen? Was dem deutschen Unternehmen SAP im Bereich der betriebswirtschaftlichen Software weltweit gelungen ist, das ist im Mega-Milliarden-Markt E-Learning auch möglich, wenn wir das als deutsches Leitprojekt jetzt beherzt anfassen und als Welt-Referenz produzieren und vermarkten.

E-Learning erlaubt eine bessere, individuellere Bildung als Vorlesungen und Frontalunterricht, wenn eine intelligente interaktive Lernsoftware mit der Qualität eines professionellen Flugsimulator-Software-Systems Emotionen für nie da gewesene(n) Lernspaß, Qualität und Lernerfolg, neue Freiräume für mehr soziales Lernen und eine ökologisch wie ökonomisch zeitgemäße und besonders zukunftsfähige Bildung schafft. Diese "Zukunfts-Lernsoftware" ist primär nicht gefilmte Vorlesung, gefilmter Frontalunterricht oder multimedial umgesetztes Lehrbuch. Eine solche Lernsoftware ist sogar selbst ein lernendes System, das sich im Laufe der Zeit durch die Interaktion mit den Lernern in seiner didaktischen und methodischen Kompetenz optimiert. Darüber hinaus gibt diese Software nie dagewesene Bildungschancen, nicht nur für langsame oder sehr schnelle Lerner, oder Lerner mit Behinderungen, sondern auch für Lerner mit geringen ökonomischen Mitteln, auch in Entwicklungsländern. Geplant ist hier, ausgewählten Teilnehmern die Software kostenfrei zugänglich zu machen. Zusätzlich sind Simulations-"Lernspiele" geplant, an denen im Wettbewerb Millionen Lerner weltweit zeitnah teilnehmen können, wie das heute im Bereich der Computerspiele bereits der Fall ist.

Als erforderliches Hochsicherheits-Rechenzentrum (wegen der persönlichen Nutzerdaten, inkl. Bewertungen und Prüfungsergebnisse) könnte z.B. die bestehende hochwertige und bewährte Einrichtung der DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH in der Landeshauptstadt Schwerin genutzt werden.

Was bedeuten diese Tatsachen für den Welt-Bildungsmarkt?

Im Jahr 2012 gab es in Deutschland rund 13,92 Millionen Schüler und Studenten. In Europa 93,24 Millionen (5). Das heißt, dass rund 25% der Bevölkerung Schüler und Studenten sind. Übertragen auf die gesamte Erde kann man bei großzügiger Reduktion der Quote (auf die Hälfte mit Blick auf die Entwicklungsländer) von 1 Milliarde Schülern und Studenten ausgehen. Würden wir mit dem deutschen Unternehmen ELiDe.net nur 20% dieser Lerner mit "Weltklasse-Lernsoftware" erreichen und würde nur die Hälfte von ihnen eine Nutzungsgebühr von nur 2 Dollar/Tag beitragen, dann ergäbe sich ein Jahresumsatz von 73 Milliarden Dollar. Das wären dann bereits die Hälfte des Weltumsatzes der Daimler AG im Jahr 2015. Genau darum und um diesen Weltmarkt geht es.

Apropos Daimler AG, für die ich seit 42 Jahren immer wieder aktiv bin: Eine Führungskraft von Daimler "muss" mehrere Module der E-Learning-Software zum dem außerordentlich anspruchsvollen Thema "Compliance" nicht nur durcharbeiten, sondern auch die E-Prüfung bestehen. Der Vorgesetzte hat permanent Überblick über den Lernfortschritt und das Prüfungsergebnis. Die Nichtteilnahme bzw. das Nichtbestehen der Prüfung hat negative

Auswirkungen auf die Jahresbeurteilung. Das ist heute Alltag in unserer in den Weltmärkten erfolgreichen Industrie.

Alleine an unseren Hochschulen könnte man bei einer einmaligen Investition in Höhe von einer Milliarde Euro für die Erstellung höchstwertiger E-Learning-Software durch den Entfall von 90% der Vorlesungen auf Dauer jährlich eine Milliarde Euro einsparen oder - zumindest teilweise - für bessere Maßnahmen umschichten. Es geht dabei um 10% der Personalkosten. Es ist unverständlich, warum darüber an keiner Stelle gesprochen wird.

Mit realistischem Blick auf die Kompliziertheit des deutschen Bildungswesens (16 Länder, diverse Institutionen und jede Hochschule macht eigenständig was sie für richtig hält) ist ein Projekt in Deutschland notwendig, das zeigt, dass und wie es geht. Dazu ist die Bündelung der heute extrem zersplitterten Kräfte zwingend notwendig. Deshalb ist hier die deutsche Politik im Interesse der deutschen Zukunft in allen Bereichen (Humankapital für Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Sozial und Gesundheitswesen sowie Politik) gefordert, neue, schnelle und durchaus auch außergewöhnliche Wege zu gehen.

Ziel:

Mein Ziel bei ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth bleibt in einem ersten Schritt unabhängig vom Standort die Gründung der grundlegenden Institutionen für die "VirtuS Virtuelle Universität Deutschland". Diese Institutionalisierungen, inkl. der dazu notwendigen E-Learning-Software-Unternehmung müssen als Grundlage für den internationalen Durchbruch "vorführen", was und wie es geht.

Ein Investor wird sofort fragen, wer hinter dem Projekt steht. Es ist daher zwingend notwendig, dass sich die TOP-Entscheidungsträger der Stadt bzw. des Bundeslandes, in dem die Institutionalisierung realisiert werden soll, sich - in einem ersten Schritt zumindest ideell - voll zu dem Projekt bekennen, genau so, wie dies in der Landeshauptstadt Schwerin bereits im Jahr 2001 vollständig der Fall war. Das Projekt VirtUsD Virtuelle Universität Schwerin ist damals und bei einem erneuten Anlauf 2010 primär daran gescheitert, da keine der beiden Universitäten des Landes MV, Greifswald und Rostock, sich mit ihren Lehr-, Forschungs- und Prüfungsqualitäten in die Gründung einer privaten UNI-Tochter einbringen wollten. Die Ängste der Hochschullehrer vor dem umfassenden Nachweis des E-Learning-Erfolgs sind zwar nachvollziehbar, aber in keiner Weise Grundlage für verantwortliche Entscheidungen und Handlungen. (5)

Es kann doch nicht wahr sein, dass der deutsche Professor Sebastian Thrun, 2014 in Übereinstimmung mit unserer deutschen Idee von 2001 (! - also 13 Jahre später) die erste Online-Universität der Welt „Udacity“ in den USA gründet (6) und Bertelsmann in solche Projekte eine Milliarde Dollar einbringt und zeitgleich wir in Deutschland weitgehend leer ausgehen. Es kann doch nicht wahr sein, dass in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen originäre E-Learning-Projekte nicht vorkommen, da niemand den Mut hat zu beweisen, dass Vorlesungen halten und besuchen dem Reiten von Pferden auf dem Weg zu Bildungszielen gleichkommt, in einer Zeit, in der eine moderne Verkehrs-Infrastruktur mit "Rennwagen" vollständig und weltweit preiswert, robust und außerordentlich benutzerfreundlich zur Verfügung steht.

Sebastian Thrun hat seine Stanford-Vorlesung über Künstliche Intelligenz übers Netz abgehalten, einschließlich Prüfung. Weltweit konnte sich jeder kostenlos einschreiben. Thrun im SPIEGEL: "Durch das Internet-Lehrprojekt habe ich gemerkt, was für eine wahnsinnige Macht dieses Medium hat. Als wir 160.000 Anmeldungen hatten, wurden wir von Stanford gebeten, keine weiteren Studenten mehr aufzunehmen. 23.000 Studenten haben am Ende eine Prüfung abgelegt und bestanden. (7)(8).

Weiteres Vorgehen im Projekt ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth:

1. Durchführung einer Besprechung herausgehobener Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an renommierter Stelle unter Leitung einer besonders renommierten Persönlichkeit, mit dem Ziel: Einvernehmen über die Gründung eines Projekts "ELiDe.net E-Learning in Deutschland" vor der Sommerpause 2016.

2. Gründung eines Lenkungsausschusses oberhalb einer Projektgruppe äELiDe.net E-Learning in Deutschland, der konkrete Schritte des Verfahrens erörtert und Empfehlungen ausspricht. Er könnte als Beirat das Projekt ELiDe.net E-Learning in Deutschland steuern.

3. Versuch der Einbringung des Projekts ELiDe.net E-Learning in Deutschland in den 10. IT-Gipfel von Bundeskanzlerin Merkel am 16./17. November 2016 in Saarbrücken. Schwerpunkt des Gipfels ist in diesem Jahr erstmals das Thema "Digitale Bildung" (9).

Eine entscheidend Grundlage für dieses Projekt ist das immer noch voll gültige **Berliner Memorandum "VirtusD Virtuelle Universität Deutschland - E-Learning für eine bessere Bildung an den Hochschulen" (10)** vom 13. Januar 2007.

Dieses Memorandum wurde u.a. von den zuständigen Entscheidungsträgern der Freien Universität Berlin, des Zentrums für empirische pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau, der Empirischen Pädagogik und pädagogischen Psychologie der Maximilians-Universität München, der Wirtschaftsinformatik und des Informationsmanagements der Universität Dresden, der Universität Würzburg, der Zurich University of Applied Sciences, Zürich, der Sprachlehrforschung der Technische Universität Braunschweig, der Chefredaktion Freie Presse, Chemnitz und sogar vom Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, persönlich unterzeichnet.

Bitte schreiben Sie mir, dass Sie das Projekt ELiDE.net E-Learning in the Digital Earth ideell unterstützen und aktuell das Berliner Memorandum VirtusD (10) mitzeichnen

1 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Alfons_Rissberger

2 <http://www.rissberger.de/pages/klett.html> : Alfons Rissberger u.a. – Informationstechnische Grundbildung, 2. Auflage 1990, Klett-Verlag Stuttgart, Auszug: (Mikro-)Computer: "Dritte industrielle Revolution"?

3. http://www.rissberger.de/pages/faz_93-03-22.html : Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22. März 1993: Die Computerisierung der Kinderzimmer, Pädagogische Erfahrungen widerlegen Vorurteile gegen den Einsatz von PC in der Grundschule / Von Alfons Rissberger

4. <http://www.rissberger.de/pages/spiegel2.html> : DER SPIEGEL 48/1994: "Moderne Analphabeten, Bildungsexperte Alfons Rissberger über Computer im Unterricht"
<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/160334/umfrage/anzahl-von-schuelern-und-studenten-in-deutschland-und-der-eu/>

5. "Meine" Grundsätze: www.rissberger.de

6. Will man den Sumpf austrocknen, läßt man nicht die Frösche darüber abstimmen.

Bruno Schönlink (1859 - 1901), deutscher Journalist und sozialdemokratischer

Reichstagsabgeordneter: <http://www.aphorismen.de/zitat/148194>

7. <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/sebastian-thrun-im-gespraech-ueber-seine-online-uni-udacity-13363384.html>

8. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/sebastian-thrun-stanford-university-lehrt-wie-vor-1000-jahren-a-817889.html> und https://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_Thrun

9. <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Digitale-Welt/nationaler-it-gipfel.html>

10. http://www.cedis.fu-berlin.de/cedis/aktuelles/memorandum_virtusd.htmlw

Logo: <https://m.facebook.com/photo.php?fbid=205871363129327&id=100011193932854&set=rp.100011193932854&source=49>